

Reihe von Beiträgen erweitert den Blick in andere Kulturregionen als das lateinische Europa, so Antonio PANAINO (S. 65–93), indem er die zentrale Rolle des Feuers im zoroastrischen Kult bespricht, und Biancamaria SCARCIA AMORETTI (S. 241–274), die muslimische Prophezeiungen untersucht. Dem Nutzen von Feuer in der arabischen Medizin geht der den Band abschließende Beitrag von Danielle JACQUART (S. 905–921) nach. Auf Byzanz und seinen Gebrauch von brennbaren Stoffen (Holz, Kohle, Naphtha) fokussieren gleich mehrere Beiträge, so Taxiarchis G. KOLIAS (S. 839–853) zu deren Rolle im Kriegswesen oder Cécile MORRISON (S. 777–803) zur byzantinischen Ökonomie. Brennbare Produkte bedenkt für den Westen analog Paola GALETTI (S. 807–835), der Francesca Romana STASOLLA (S. 857–888) einen Blick auf Beleuchtungsarten (Lampen, Kerzen) im Früh-MA zur Seite stellt. Wie in allen Tagungsbänden dieser Reihe aus Spoleto sind auch die hier vorgestellten Studien gewinnbringend um die nach dem Vortrag gestellten Fragen und Diskussionen ergänzt. Schon in den ersten Beiträgen taucht immer wieder der Verweis auf Jacques Le Goffs Geburt des Fegefeuers auf, jedoch wird auf die durchaus sehr kritische Rezeption seiner Thesen zur Entstehung des Purgatoriums kaum verwiesen. Es ließen sich weitere Bereiche der Funktion und Symbolik des Feuers im MA benennen, die in diesem Band geringere Beachtung fanden, etwa die strafende Funktion des Feuers oder die hagiographische Dimension, die freilich die Einleitung von Vauchez deutlich anspricht. Eine abschließende Bearbeitung wird aber bei einem solch grundlegenden Thema menschlicher Kulturgeschichte niemand erwarten; der Band überrascht im Gegenteil eher dadurch, dass er einer solchen umfassenden Erschließung der Rolle des Feuers tatsächlich nahe kommt und somit einen Referenzpunkt für die künftige Forschung um das Feuer liefert.

Romedio Schmitz-Esser

Max LIEBERMAN, *A New Approach to the Knighting Ritual*, *Speculum* 90 (2015) S. 391–423, wertet Quellentexte zu sechs Ereignissen aus England und Frankreich aus, die es nahelegen, dass sich für die Erhebung in den Ritterstand schon in der zweiten Hälfte des 11. Jh. Rituale zu verfestigen begannen.

V. L.

-----

Uta KLEINE, *Visionäre, Exegeten und göttliche Orakel. Neue Horizonte der Prophetie im 12. Jahrhundert*, *AKG* 97 (2015) S. 47–88, befasst sich mit Rupert von Deutz, Hildegard von Bingen und Elisabeth von Schönau, wobei sie die „enorme Bedeutung der Berufungserlebnisse für die prophetische Legitimation“ (S. 86) und damit verbunden die Bedeutung der Verkündigung und Schriftlichkeit betont.

K. N.

Denkmuster christlicher Legitimation von Gewalt. Vier mediävistische Beiträge aus den Diskussionen im Arbeitsbereich „Gewalt“ des Exzellenzclusters „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und der Moderne“, *FmSt* 49 (2015) S. 299–417, enthält: Arnold ANGENENDT, *Die Reinigung Jeru-*